Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 6 (1916)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Valentine zu tun hat, der ohne Kenntnis der Stichwörter lingt ihm, heil den Boden zu erreichen. tieres eindringt, ist dieser mit seinen Kumpanen entschlüpft. Nur den alten Avery gelingt es ihm dingfest zu machen und dem Arm der Gerechtigkeit zu übergeben.

Jimmi hat es vorgezogen, den Schauplatz seiner Tätigkeit zu verlegen. Er befindet sich mit seinem Kumpan Parker im eleganten Pullmancar auf der Fahrt nach Springfield. Im nächsten Wagen reist die schöne Witwe Rosa Fay, die Nichte des mächtigen Vice-Gouverneurs J. F. Fay von einem kurzen Landaufenthalt nach Hause. Parker attakiert, als der Wagen, während der Essenszeit leer war, die Dame. Jimmi kommt hinzu, verweist dem Genossen sein ungehöriges Benehmen und zieht ihn wieder in ihr Abteil zurück. Jedoch Parter entwischt bei der nächsten Gelegenheit, greift die erschrockene Schöne wieder an, voller Wut stürzt Jimmi herbei, es entspinnt sich ein erbitterter Kampf zwischen beiden, in dessen Verlauf Parker von Jimmi aus dem Zuge geschleudert wird. Rose Fay sieht mit Entsetzen das Schreckliche, verliert aber bald ihren Retter aus den Augen. Jimmi springt nämlich aus dem dahinrasenden Zug und es ge-

Parker wird jeden Safe nur mit Hilfe seines ausserordentlichen Tast-schwer verletzt aufgefunden und in das nächste Kransinnes öffnet. Tagelange Bemühungen führen ihn auf kenhaus gebracht. Da seine Papiere den Verdacht des die Spur Jimmis, als er jedoch in die Höhle des Raub- leitenden Arztes erregen, wird Doyle in das Krankenhaus entsandt und er sieht aus den Papieren des Sterbenden, dass dieser irgendwie mit dem langgesuchten Jimmi Valentine in Verbindung stehen muss, jedoch Parker verrät seinen Freund nicht. Er sagte nur, Lee Randall, der sich zurzeit in Springfield aufhält, habe ihn aus dem Zuge gestürzt. Schleunigst begibt sich Doyle nach Springfield und trifft seine Vorkehrungen. Er lockt Loo Randall in eine Telephonzelle und während dieser telophoniert, klopft er von aussen an die Scheibe der Zelle. Nichts Gutes ahnend, sieht er sich dem gefürchteten Doyle gegenüber. Dieser legt ihm die Hand auf die Schulter. "Im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie". Mit einer raschen Bewegung will sich Randall auf Doyle stürzen, da öffnen sich die umliegenden Telephonzellen und die Helfer Doyles überrumpeln den bestürzten Lee Randall alias Jimmi Valentine und nehmen ihn gefangen. Krachend schliessen sich für drei lange Jahre die Eisentüren des Newyorker Staatsgefängnisses von Sing Sing.

> Ende des ersten Aktes. (Fortsetzung folgt.)

# Allgemeine Rundschau \* Echos.

kunst lenkte, hat in Cöln ein grosszügiges Filmunternehmen gegründet, das nach fachmännischem Urteil den höchsten Anforderungen gerecht zu werden vermag. hat nun die berühmte amerikanische Diva Esther Hagen und Herrn George Gerlach von der Selig-Film-Company ausschliesslich für die Bailey-Film-Gesellschaft m. b. H., Cöln verpflichtet. Esther Hagen ist eine äusserst begabte Künstlerin von wohlgefälligem Aeussern, zierlich, lebhaft. Sie bringt gleichzeitig mit Herrn George Gerlach ein grosses Teil amerikanischer Kinokunst zum Kontinent. Beide sind über Schweden nach Deutschland gekommen. Als Regisseur ist Herr Arthur Schmidt-Sturmburg verpflichtet, der eine erprobte Stütze des Unternehmens sein wird. Die Oberleitung bleibt in den Händen des Direktors Georges Bailey.

Wozu das Kino gut ist. In der Nähe des Forts von Vincennes sassen kürzlich zwei französische Infanteristen in feldmarschmässiger Ausrüstung auf der Terasse eines Kaffeehauses und liessen sich ihr durch das Militärreglement streng verpöntes alkoholhaltiges Getränk gut Strasse einen General auftauchen. Die beiden Sünder taten, als ob sie mit Blindheit geschlagen seien. Der Geder Soldaten sich mit einem fragenden: "Sie wünschen, vorgeführt, in dem fixe und wagemutige Regisseure

Eine neue Filmfabrik. Georges Bailey, der im Ja-|mein Herr?" umwandte. Der General war rot vor Wut nuar d. J. durch das gelungene Arrangement des Mat- und brüllte: "Wie kommen Sie dazu, mich Herr zu nenhilde Buhr-Abends in der Komischen Oper zu Berlin die nen?" - "Verzeihung, Herr General", erwiderte der Sol-Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf seine Regie- dat lächelnd, regen Sie sich nur nicht weiter auf, wir sind gar keine richtigen Soldaten, wir sind nur in Uniform gesteckt worden und warten hier auf einen Kinooperateur, der eine Aufnahme machen soll". Der General ging kopfschüttelnd von dannen, und als er glücklich ausser Hörweite war, wandte sich der kluge Poilu an seinen Kameraden mit den Worten: "Siehst du, das habe ich gut gemacht; jetzt können wir in aller Ruhe weiter frühstücken." — Ob's wahr ist, können wir nicht untersuchen, doch der Witz ist gut. (Die Redaktion.)

> Erhöhung der Kinosteuer in Italien. Die Steuer auf Eintrittskarten der Kinotheater in Italien, bisher seit der Verfügung vom 12. November 1914 nur auf Karten von 2 Lire an erhoben, wurde ab 1. Juli dahin erweitert, dass 20 centesimi auf jede Lira und Bruchteil einer Lira erhoben werden. — Gleichzeitig wurde die Kriegsteuer auf Einkommen von steuerpflichtigen Personen, bisher 1 Prozent, verdoppelt und die Gebühr für Postpakete nach dem In- und Ausland erhöht.

Die vom Zensor genehmigte Schöpfungsgeschichte. Die Films, die in den englischen Lichtspieltheatern schmecken. Plötzlich sahen sie auf der verlassenen zur Vorführung gelangen, müssen, sofern sie Kriegsdarstellungen vorführen, den Vermerk: "Mit Bewilligung der Zensur" auf der Leinwand wiedergeben. In Birmingneral aber blieb stehen und rief sie an, worauf der eine ham wurde nun vor kurzem zum ersten Male ein Film man auf ebenso langem wie interessantem Wege allmäh- willigung der Zensur". lich bis zur Erschaffung des Menschen. Aber die Vor-

nichts weniger als die Schöpfungsgeschichte auf die führungen überraschten die Zuschauer nicht so sehr, wie Leinwand gebannt hatten. Zunächst erblickte man auf die gleich nach dem Wort "Es werde Licht" erschienene der Leinwand das Wort "Es werde Licht", worauf man und während der ganzen Zeit auf der Leinwand verblieaus den Nebeln die Sonne sich bilden sah. So gelangte bene Titelaufschrift "Wie Gott die Welt schuf mit Be-

# Die neuen Films.

### Pathé frères

Wir sind von diesem Welthause nur Gutes und Bestes gewöhnt, und so präsentiert sich denn auch der heute annoncierte Film, von dem gleichfalls eine Beschreibung im redaktionellen Teile zu finden ist, als eine äusserst effektvolle, spannende und mit gigantischen Szenerien belegte, fein durchdachte Arbeit, eine Filmschöpfung von ganz hervorragendem Wert.

## Max Stoehr, Zürich

Die von diesem Hause vertriebene "Maria Carmi"-Serie findet allgemein grossen Anklang. Auf einen dieser

Filme macht Herr Stoehr in der heutigen Annonce aufmerksam. Es handelt sich um das sehr interessante Filmwerk: "Geheimnisvolle Strahlen", ein Experiment in 4 Akten. Dieses bemerkenswerte, vornehm gespielte Stück, das von einer elektrotechnischen Erfindung handelt, ist, ohne etwa ein Kriminalschlager zu sein, ausserordentlich spannend, von Anfang bis zum Ende.

> Die weiteren Filme dieser "Maria Carmi"-Serie, in der die gefeierte Künstlerin durchwegs die Hauptrolle spielt, heissen: "Spinolas Traum-Vision", "Der Fluch der Schönheit", "Küsse, die töten . . .", "Das Wunder der Madonna", "Die rätselhafte Frau".

Lassen Sie sich den

# CRNEMAINA

Stahl-Projektor

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Aus-Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst

# Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 281

Engros-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Zul'ICII

